

## INHALT

### TEIL I: ANBAHNUNG UND DURCHFÜHRUNG VON EXPORTAKTIVITÄTEN

Perspektiven für das Auslandsgeschäft von Handwerksbetrieben <b>Wolfgang König</b>	3
Ausmaß und Struktur des handwerklichen Exports <b>Klaus Müller</b>	13
Erlangung der Exportreife und Abwicklung von Auslandsgeschäften <b>Elsbeth Bühren</b>	23
Das Handwerk als Zulieferer im internationalen Wettbewerb <b>Heribert Wirtz</b>	37
Exportbezogene handwerkliche Gewerbeförderung <b>Peter Neven</b>	45
Staatliche Hilfen für handwerkliche Exporteure <b>Hans-Joachim Asemissen</b>	59

### TEIL II: FINANZIERUNG DES UNTERNEHMERISCHEN ENGAGEMENTS

Das Auslandsengagement im unternehmerischen Entscheidungskalkül <b>Joachim Peters</b>	69
--	----

<b>Grundsatzfragen einer Kapitalbeteiligung im Ausland</b> <b>Herbert Groeger</b>	81
<b>Das Förderprogramm der DEG für Handwerk und Kleingewerbe</b> <b>Klaus Rudhardt</b>	91
<b>Praktische Erfahrungen mit dem Förderprogramm der DEG</b> <b>Karl-Heinz Nießen</b>	103
 <b>TEIL III: DIE ROLLE DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT FÜR DAS HANDWERK</b>	
<b>Das Handwerk und der Gemeinsame Markt</b> <b>Otto Paleczek</b>	117
<b>Vollendung des Europäischen Binnen- marktes und Auswirkungen auf das Handwerk</b> <b>Ruth de Cesare</b>	127
<b>Harmonisierung von technischen Normen - Konsequenzen für das Handwerk</b> <b>Klaus Müller</b>	139
<b>Die EG-Beratungsstelle für Unternehmer beim Deutschen Handwerk</b> <b>Klauspeter Zanzig</b>	149

**TEIL IV: FÖRDERAKTIVITÄTEN DER  
DEUTSCHEN HANDWERKSORGANISATIONEN IN  
DER DRITTEN WELT**

Pilotkonzeption für Partnerschaftsprojekte <b>Uwe Lorenzen</b>	161
Das Partnerschaftsprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit in seiner Pilotphase <b>Fritz Stangen</b>	167
Handwerkskammerpartnerschaft als technische Zu- sammenarbeit <b>Ronald Rinne</b>	177
Der Beitrag des deutschen Handwerks zur Stärkung der privatwirtschaftlichen Elemente in der Entwick- lungshilfe <b>Karl Spelberg</b>	183
Projektfindung und Projektprüfung <b>Wolfgang König</b>	193
Erfahrungen mit der Handwerkskammerpartnerschaft auf den Philippinen <b>Klaus Schuchhardt</b>	205
Erfahrungen mit der Handwerkskammerpartnerschaft in der Dominikanischen Republik <b>Helmut Schuhmann</b>	213
Erfahrungen mit der Handwerkskammerpartnerschaft im Sudan <b>Reinhardt Oehler</b>	217
Erfahrungen mit der Handwerkskammerpartnerschaft in Ruanda <b>Günter Tartter und Rainer Kubera</b>	223

Erfahrungen bei der Identifizierung von Handwerkskammerpartnerschaften in Peru und Brasilien <b>Rudolf Herwig</b>	233
Erfahrungen mit dem Partnerschaftsprojekt der Handwerkskammer Aachen in Portugal <b>Konrad Rodrigo</b>	243
 <b>TEIL V: HANDWERKSBEZOGENE FÖRDER- TÄTIGKEIT DER DEUTSCHEN SPARKASSEN- ORGANISATION IN DER DRITTEN WELT</b>	
Förderung der finanziellen Infrastruktur aus der Sicht der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit <b>Ronald Rinne</b>	261
Zum Rollenverständnis des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes <b>Wolfgang König</b>	265
Erfahrungen mit Sparkassenpartnerschaften in Peru und Sri Lanka <b>Manfred Piel</b>	273
Elektronische Datenverarbeitung bei der Industrial and Commercial Bank of China. Ein Pilotprojekt des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes <b>Josef Meyer</b>	283
Handwerksförderung in Burkina Faso unter besonderer Berücksichtigung von Finanzierungsproblemen <b>Wolfgang Nieländer</b>	293
Sparkassenpartnerschaften aus der Sicht eines Gastlandes am Beispiel Perus <b>Alfred Rubina</b>	311

<b>Die Sudanese Savings Bank als Partner des Handwerks</b> <b>Christoph Schulz</b>	<b>319</b>
<b>Fallstudie des deutschen Sparkassenprojektes zur För- derung des Handwerks in Togo</b> <b>Dieter Merkle</b>	<b>329</b>